

Severus vom J. 202 angehören muß, und daß man sich die Nischen ursprünglich ganz geöffnet zu denken hat (vgl. Fig. 280). Ausgefüllt wurden dieselben dann durch je zwei Säulen mit Kapitälern aus syrakusanischem Erz, über welchen sich ein Gebälk hinzog, das den von Plinius erwähnten Karyatiden als Basis diente. Wie harmonisch bei dieser Anordnung das Ganze wirkte, ist aus der nach Adler gegebenen Restauration in Fig. 280 zu erkennen. Nun erst kommt auch die Kuppel mit ihren Kassettenreihen zur vollen Geltung. Sie hat oben in der Mitte eine Oeffnung von 9 M. im Durchmesser, von welcher dem imposanten Raume ein mächtig concentrirtes, den Eindruck großartiger Einfachheit verstärkendes Licht zufließt. Aber nicht bloß der Sonne, sondern auch dem Regen steht der Zugang frei; um letzteren abzuführen, ist der Fußboden nach der Mitte hin vertieft und mit kleinen Oeffnungen versehen. Der reiche Bronceschmuck, der das Innere,

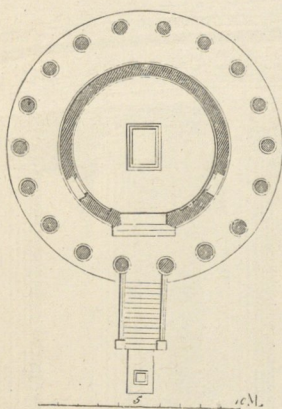


Fig. 277. Vesta-Tempel zu Tivoli.

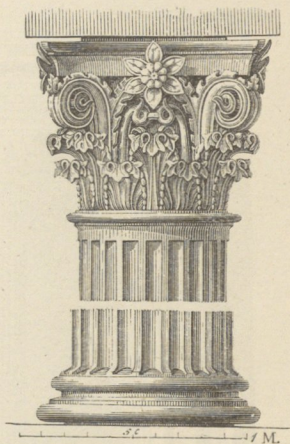


Fig. 278. Vom Vesta-Tempel zu Tivoli.

namentlich die Kassetten der Kuppel, bedeckte, und von dem jetzt nur noch die Einrahmung des Oberlichtes zeugt, wurde im 17. Jahrh. geplündert, um für den geschmacklosen Altar der Peterskirche das Material zu liefern. Von der auf das Scharfsinnigste durchdachten Construction, die durch ein Nischenwerk die ungeheuren Mauermaffen erleichterte und zugleich für den Seitenschub der Wölbung überall die erforderlichen Verstärkungen in einem consequent durchgeführten, nach innen gezogenen Strebssystem zur Geltung brachte, giebt Fig. 262 eine genaue Anschauung. Ein Portikus, der auf acht reich gebildeten korinthischen Säulen ein Giebedach trägt und dessen Tiefe durch acht andere Säulen in drei Schiffe getheilt wird, legt sich vor den Eingang. Auch abgesehen von den häßlichen Glockenthürmen, die man ihm zugesetzt hat, als man das Innere seiner kostbaren Ausstattung beraubte, tritt der gradlinige Bau nicht in eine organische Verbindung mit der runden Anlage des Hauptbaues. — Das Außere des kolossalen Gebäudes, aus Backsteinen aufgeführt und ehemals mit einem feinen Stuck verputzt, ist einfach und schmucklos. Nur drei kräftige Gesimse gliedern die monotone runde Masse, von denen das untere dem Gesims der inneren Säulenstellungen, das mittlere dem Hauptgesims entspricht, von wo die Kuppel aufsteigt, während das obere die Mauer abschließt, die zur Verstärkung des Widerlagers und zur Ver-